

den und
der Ber-
auch wie
neuen

Welt
In ei-
e Fröhe-
die be-
Bucht
sel, der
kom-
as dot-
100 A-
0, daß
ergeben
es sind
in Stel-

g und
5 Jah-
Fait
nach
Mensch.
digkeit,
Nieder
ich des
um-
mich
alter,
Rann,
ornis
über-
würde
ir je-
ein
und
ist
ihre
und
die
die
den
arn-
Jan-
Dr.
ica-
fon-

ge-
der,
aw-
un-
ck-
23

ck-
23

ck-
23

ck-
23

ck-
23

ck-
23

ck-
23

Die Liturgie der Kirche

Der erste Sonntag nach Ostern

In der Kirchensprache heißt er Dominica in Albis, d. h. Weiher Sonntag. Wenn man von diesem Sonntage spricht, so leuchten die Augen von groß und klein. Bei uns in der Schweiz ist es wenigstens so. Denn das ist der Sonntag, an welchem wir vor zehn, zwanzig oder mehr Jahren unsere erste heilige Kommunion gemacht haben.

Warum heißt er Weiher Sonntag? Nicht weiß ich, aber ich habe den Bergen oft alles noch im weißen Schneefeld ruht; auch nicht wegen der weißen Kleidchen der Erstkommunionkinder, oder wegen der weißen Kränzchen, welche die Erstkommunionkinder mancherorts auf dem Lande noch auf dem Kopf tragen, sondern weil der Sonntag, an dem wir den ersten Schritt zum Osterfest machen, der Tag ist, an dem wir die Taufe empfangen. Zum Ausdruck der Taufschuld, in der ihre Seelen nach der heiligen Taufe stehen, und als Mahnung, diese Schuld zu hüten und zu bewahren, so wie sie in dieser heiligen Nacht ein schneeweißes Kleid an, das sie acht Tage lang tragen. Am achten Tage nach der heiligen Taufe legen sie dieses Kleid wieder ab. Dieser Brauch, der dem heiligen Sonntag seinen Namen gegeben.

Der Meßtext

Eingang (Kyrieleis)
Die neugeborenen Kinder, alleluja, geistig, ohne Falch, verlangt nach der Milch, alleluja, alleluja, alleluja. Frohlocket zu Gott, unserm Helfer, jubelt ihm zu dem Gott Jakobs! Er ist der Vater.
Gebet (Oratio)
Gib, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, da wir die Taufe empfangen haben, daß wir sie mit Deiner Gnade in unserm Lebenswandel festhalten. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Epistel: 1. Joh. 5, 1-10
Geliebte! Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und das ist der Sieg, welcher die Welt überwindet, unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, als der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist. Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus, nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und durch das Blut; und der Geist bezeugt, daß Christus die Wahrheit sei. Denn drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins; und drei sind, die Zeugnis geben auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut, und diese drei sind eins. Wenn wir von den Menschen Zeugnis annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; dies aber ist das Zeugnis Gottes, welches größer ist, daß er von seinem Sohn bezeugt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat Gottes Zeugnis in sich.

Alleluja alleluja. Am Tage meiner Auferstehung, spricht der Herr, gehe ich euch voran nach Galiläa. Alleluja. Nach acht Tagen, bei verschlossenen Türen, stand Jesus mitten unter seinen Jüngern und sprach: Der Friede sei mit euch, Alleluja.

Evangelium: Joh. 20, 19-31
In jener Zeit, als es an demselben Tage, am ersten nach dem Sabbat, Abend war, und die Türen des Ortes, wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, stand in ihrer Mitte, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Er sprach dann zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch euch. Da er dies gesagt hatte, hauchte er sie an, und sprach zu ihnen: Empfanget den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr die Sünden behaltet, denen sind sie behalten. Thomas aber, einer von den Zwölfen, der Zwilling genannt, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sprachen die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe, und meinen Finger in den Ort der Nägel, und meine Hand in seine Seite lege, so glaube ich nicht. Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder darin, und Thomas mit ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, stand in ihrer Mitte und sprach: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Lege deinen Finger herein, und hebe meine Hände, und reiche her deine Hand, und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, hast du geglaubt; selig, die nicht sehen, und doch glauben. Jesus hat zwar noch viele andere Zeichen vor den Augen seiner Jünger getan, welche nicht in diesem Buche geschrieben sind; diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

Ostergefang (Offertorium)
Ein Engel, der Herrn hinauf vom Himmel herab und sprach zu den Frauen: Der Herr ist auferstanden, wie er gesagt hat, alleluja.

Stillebet (Secreta)
Nimm an, wir bitten Dich, Herr, die Gaben der frohlockenden Kirche, und wie Du ihr Grund zu solcher Freude gegeben, so gewähre ihr nun als Frucht die ewige Freude. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Kommuniongefang (Communio)
Reiche Deine Hand her und erkenne die Male der Nägel, alleluja, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig, alleluja, alleluja.

Gebet nach der Kommunion (Postcommunio)
Wir bitten Dich, Herr, unser Gott, laß die hochheiligen Geheimnisse, die Du zur Festigung unserer Erlösung eingerichtet hast, uns ein Heilmittel sein für das gegenwärtige und zukünftige Leben. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Meßtextes

Die heilige Messe beschäftigt sich ganz mit den Neugeborenen. Es ist, als ob die heilige Kirche fast bangend fragen wollte: „Was wird aus diesen Kindern werden? wird ihr Glaube standhalten?“ Denn gar allerlei macht sich an den Menschen heran und macht sich besonders in frühchristlicher Zeit an die Christen heran. Diese neugeborenen Kinder sind allerdings voller Eifer und Begeisterung, aber noch nicht erprobt im harten Kampfe für den Glauben. Darum der freundliche und doch mütterlich besorgte Ruf der Kirche im Eingang: „Wie neugeborene Kinder verlangt nach der Milch“, nach der Nahrung der Seele:

eine Aufforderung zur öfteren heiligen Kommunion. Denn mit dem Osterfest und seiner Oktave sollen nicht auch die Ostergebanten entschwinden; sondern es soll die Freude an der Auferstehung Christi, die wir in uns durch eine gute Osterbeichte als Auferstehung von den Sünden nachgebildet haben, weiterklingen und sich auswirken, bis wir den Allelujagang in seiner Heimat, im Himmel, mitklingen dürfen. Gebet.

Ostern ist ein Fest des Glaubens, an welchem der Seelend seine Gottheit unwiderleglich durch die Selbstaufweckung vom Tode bewiesen hat. Heute, am Oktavtag von Ostern, ist es die heiligste Dreifaltigkeit selber, die für die Gottheit Christi eintritt: der Vater bei der Taufe, Christi, der Sohn, am Kreuz, durch sein Blut, und der heilige Geist, bei der Taufe, Christi, und an Pfingsten. Der Glaube an die Gottheit Christi ist das Merkmal des wahren Christen, ist aber auch die Kirche, mit der wir die Welt zügelns und überwinden werden. Wenn sie die Gottheit Christi leugnet, so ist sie nicht mehr die Kirche Christi. Darum, das ist das Zeugnis Gottes, welches größer ist, daß er von seinem Sohn bezeugt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat Gottes Zeugnis in sich.

Der Allelujagang nach der Epistel erinnert an die Weissagung der Auferstehung Christi durch den Heiland selber und bezeugt seine Verklärung nach der Auferstehung, da er durch die verschlossenen Türen in den Saal eintrat, in dem die Jünger versammelt waren. Er bildete und unterstand unserer eigenen zukünftigen Verklärung.

Besonders zwei Glaubenswahrheiten sind es, die die Neugeborenen und jeder Katholik sich vor allem vor Augen halten soll: Die Gottheit Christi, Epistel, und seine Auferstehung — Evangelium —

Thomas, der Zweifler, aber möge, nachdem er gläubig geworden, für uns bitten, daß unser Glaube an diese zwei Grundwahrheiten des Christentums nicht wankt.

Der Ostergefang bringt einen weiteren Beweis für die Auferstehung Christi und seiner Gottheit: das Zeugnis eines Engels, eines reinen, sündlosen Geistes, ein unzweifelhafter Bote der Wahrheit.

Mein Wunder, daß das Stillebet in lauten Jubel ausbricht und daß die zum Gottesdienste versammelte Gemeinde sich freut, ihrem Gotte mit einer so wertvollen Opfergabe vergelten zu können, wie die heilige Messe es ist; mit dieser Freude legt sie auch die Bitte auf den Opferaltar, die Vollendung und Verlängerung der Ostergeheimnisse in den ewigen Freuden miterleben zu dürfen.

Im Kommuniongefang aber wollen wir dem Heiland sagen, daß wir gläubig sind und nicht ungläubig, daß wir nicht nur die Sünde in seinen Bundmahlen, sondern unsere Herzen in seinem Herzen bergen möchten.

Die heilige Opferfeier, aber beschließen wir mit der nachmaligen dringenden Bitte, daß doch das heilige Gottesmahl uns ein Heilmittel werde für Zeit und Ewigkeit.

Aus der Schweiz von Daniel Joseph.

Ein vor 336 Jahren begrabener Adeliger wird auf Weisheit des Hl. Vaters ausgegraben

Nach 336 Jahren ist das Skelett des ersten Grafen von Arundel, welcher im Jahre 1595 starb, aus der Gruft des alten Schlosses Arundel in England ausgegraben worden.

Papst Pius der Dritte ordnete die Ausgrabung an, um die Identifikation im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Seligsprechung des Grafen, eines treuen Katholiken seiner Zeit. Im Gegenwart des Herzogs von Norfolk, eines führenden englischen Katholiken, des Hochworts Herrn R. E. Amingo, Bischof von Southwark und mehrere Priester wurde der Körper durch eine Grabplatte auf dem Sarge sowie durch die Gewänder, welche sich darin befanden, als derjenige des „Philip Howard, erster Graf von Arundel“, identifiziert.

Philip Howard's Gattin nahm im Jahre 1582 den katholischen Glauben an, was die Spitze der Königin Elisabeth veranlaßte, ihn der Verhaftung an der Throgmorton-Verhaftung zu verurteilen. Er selbst schloß sich ein Jahr später der katholischen Kirche an und verließ, außer Landes zu fliehen. Er wurde jedoch verhaftet, im Turm in London eingesperrt, angeklagt wegen Hochverrats und in einer geheimen Gerichtsverhandlung zu Verurteilung und Todesstrafe verurteilt wurde, bevor das Urteil vollstreckt wurde.

Neuheitentum
Der Jesuitenpater Francis A. Talbot, Schriftsteller, der bekanntlich „Amerika“, das für die Meinung Ausdruck ist, daß die Vereinigten Staaten vor einer Woge des Neuheitentums stehen, die sowohl den Protestantismus, wie den Katholizismus bedroht. 150 Jahre lang war der Protestantismus das mächtigste kulturelle Element in den Vereinigten Staaten, jetzt hingegen schwindet diese nichtkatholische, aber christliche Kultur dahin.

Die moderne heidnische Kultur kennt Christus, lehnt ihn aber ab. Wir haben heute eine Gesetzgebung, die sich über Gott hinwegsetzt und das Gesetz, die nicht nur das natürliche Empfinden, sondern auch die Vernunft, die unmögliche Laister preisen. Wir leben in einem hochbedenklichen Abwärts der Geschichte Amerikas. Noch besteht die Möglichkeit für uns, eine Wendung in der rechten Richtung einzuleiten zu bringen. Warum schaffen wir Katholiken nicht eine gewaltige Bewegung, die in den Vereinigten Staaten von heute eine katholische Kultur zum Entstehen bringt? — Ja, warum?

Dubiläums-Buch
mit der ausführlichen Geschichte der St. Peters Kolonie und vielen Bildern von hervorragenden Personen, sowie alten und neuen Pfarrgebäuden, auf schönem und hochwertigem Papier gedruckt, nicht bloß zum Lesen für die Gegenwart, sondern zum Aufbewahren für die Zukunft: die jungen Generationen sollen wissen, was ihre Eltern und Großeltern geleistet haben. Auch zum Verschicken ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters - Kolonie ist.

Preise portofrei:
Ein Buch für \$0.50
Drei Bücher für \$1.25
Sechs Bücher für \$2.25

ST. PETER'S PRESS
Muenster, Sask.

Nonnen erhalten Nahrungsmittel durch Flugzeug

Montreal, Ont. — Von einem Flugzeug wurden am Montag Nahrungsmittel zu den Nonnen und Angestellten der Notre Dame Gemeinde auf der Nonneninsel niedergelassen, nachdem bekannt wurde, daß der Eisweg, der zu der Insel führte, gebrochen war. Der Eisbruch kam in diesem Jahre schneller als früher und die Nonnen waren darauf nicht vorbereitet gewesen. Es wird noch zwei Wochen dauern, ehe die Bewohner der Insel mit einem Boot zum Festlande fahren können.

Hambley elektrisch ausgebruetete KUECKEN

Gezogen nach den besten reinblütigen Legehennen in Westkanada. Küden v. anspruchlos, reinerfassen, sorgfältig ausgewählten Hennen, werden Ihnen Mehrerträge verschaffen!

Sie haben auch viele M.A.S. und von der Regierung ausgewählte Hennen. — Wir garantieren, daß 100% lebend ankommen!

Barred Rocks	25	50	100
White Leghorns	\$4.50	\$8.50	\$16.00
Whandottes, Cringtons	4.50	8.00	15.00
Black Minorcas	5.00	9.50	18.00
Blue F. Reds	5.00	9.50	18.00

Neuzugänge Mammoth Bronze Truthahn - Küden von anspruchlossten Hennen über 14 Pfund und Hühner über 22 Pfund.

April Lieferung	10	15	30
Mai Lieferung	\$7.50	\$11.00	\$22.00
Juni Lieferung	6.50	9.00	18.00
	5.50	7.50	15.00

„Sunshine“ Chid Starter ist das vollendete Futter für Küden, 16 verschiedene Zutaten sind sorgfältig gemischt, mit der Dampfermühle gekleinert.

10 Pfd. 65c; 25 Pfd. \$1.35; 50 Pfd. \$2.50; 100 Pfd. \$4.50. „Sunshine“ Eine Maies vertritt die Stelle von Dinkel Schell und Getreide kombiniert. Preis per 100 Pfd. 7.00. Winnipeg \$1.10; Regina \$1.40; Saskatoon \$1.45; Calgary \$1.50.

Bestellen Sie Ihre Küden und das Futter bei der Ihnen am nächsten liegenden Züchterei. Die Dollars, die beim Versand erübrigt werden, sind Ihnen erpart.

Hambley Electric Hatcheries Ltd
Winnipeg - Regina - Saskatoon - Calgary - Edmonton
Canadas größte Züchterei.

Jede Anzeige im St. Peters Boten

erträgt Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

St. Peter's Press

Muenster Sask.

So urteilt man über „Schönere Zukunft“

Herr Alois Gwosdz: „Von allen Zeitschriften, die ich kenne, erhalte ich die „Schönere Zukunft“ als die bestgeleitete, inhaltreichste, wertvollste.“

Herr Dr. Grop: „„Schönere Zukunft“ wird bald alle Katholiken von so intelligenten als sich ziehen.“

Schriftsteller Hermann Vahle: „Die wunderbar große Haltung, in der „Schönere Zukunft“ sich niemals beirren läßt, reizt mich immer wieder zu freudiger Bewunderung hin.“

Herr Prof. Dr. Hermann Gesele: „„Schönere Zukunft“ ist die reichste, bestunterrichtete Zeitschrift, die ich kenne; die einzige lebendige, weil sie den Menschen zu Selbsttätigkeit hat; weil sie weiß, daß alles Leben aus dem Kampf kommt.“

Herr Prof. Dr. Heinrich Gernsheim (Protestant): „„Schönere Zukunft“ ist der allseitige Propagandist des Glaubens, daß der Katholik die Erfüllung der Gegenwart ist.“

Herr Dr. Hans A. V. D.: „„Schönere Zukunft“ ist eine Journalistische Zeitschrift, die viel von den Leistungen des alten Joseph von St. Peter, den Papst Leo die höchste Großmacht nannte, erinnert.“

Katholische Monatszeitschrift: „„Schönere Zukunft“ ist eine der größten Anleihen in allen gebildeten Kreisen Mitteleuropas.“

„Katholische Monatszeitschrift“: „„Schönere Zukunft“ ist eine der größten Anleihen in allen gebildeten Kreisen Mitteleuropas.“

„The Commonwealth“: „„Schönere Zukunft“ ist das deutsche Sprachrohr, das die Interessen der katholischen Welt in der Welt darstellt. Vielleicht ist diese Zeitschrift die einzige, die allen Menschen die Welt, die, langweiliger und ernstlicher herbeigeht, schenken den Sorgen zur Rettung wird.“

„Schönere Zukunft“: ist die größte und vorzüglichste Zeitschrift der katholischen Welt. (Wochenausgabe 1920.) Zeitschrift und Organ, angeführt von Dr. Joseph Gesele, Dr. und Dr. Friedrich B. D. Die Zeitschrift bringt aus allerorten Gebot und Verbot, Rat und Hilfe, aber auch die Fragen der Kultur, Politik und Volkswirtschaft und kommt in großen Handbänden das interessanteste und wertvollste Material aus der Welt zu den Fragen von Religion, Wissenschaft, Erziehung, Literatur, Kunst, Theater, Film, Musik, Politik und soziale Frage.

Bestellungspreis (Preis pro Vierteljahr 3.00) nimmt jede Zeitschrift ab gegen. Vom Verlag jeder (Wien IX, Mariahilf 14, Österreich) können Sie unentgeltlich Probehefte, eventuell einen vollständigen vierteljährigen Probebogen (Preis 0.10) beziehen.

Sie abonnieren
Ich bitte um verwilligte kostenlose Zusendung von „Schönere Zukunft“ (Abbestellung nach dieser Probezusendung gilt als Bestellschein.)

Name: _____
Ort, Staat und Datum: _____